

IKEK Schlitz – Austausch und Diskussion

Vereinsvertreter und ehrenamtlich Engagierte haben konkrete Aufgaben für Stadtverwaltung

SCHLITZ

Im Rahmen des IKEK wurde dieses Mal über die Herausforderungen der Vereine diskutiert und Lösungsansätze gemeinsam erarbeitet.

Im Herbst letzten Jahres befragte die Stadt Schlitz ihre fast 90 Vereine und Gruppen welche Herausforderungen sie aktuell sehen und welche Unterstützung wünschenswert wäre. 35 Vereine haben geantwortet und der Stadt eine Rückmeldung gegeben.

Diese Ergebnisse wurden in der vergangenen Woche in der Kulturscheune Queck vorgestellt und über Lösungsansätze diskutiert.

Die drei stärksten Herausforderungen wurden bei den Vereinen in den Bereichen der Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung, der Neubesetzung der Vorstände und der Aktivierung, sich in die Vereinsarbeit z. B. als Trainer/in oder Betreuer/in einzubringen, gesehen.

Bedingt durch den demografischen Wandel gehen die Bevölkerungszahlen zurück

und so würden die Vereine untereinander hinsichtlich ihrer Trainingszeiten und Veranstaltungen in Konkurrenz treten. Auch gäbe es eine Lücke, wenn Jugendliche erwachsen werden und z. B. für Ausbildung und Studium wegziehen. Die Diskussion ergab, dass sich persönliches Ansprechen und direkte Kontaktaufnahme bewährt haben und ebenso das Angebot von Kindergruppen sehr gut funktioniert, um so schon früh für den Verein zu begeistern. Als sehr wichtig wird die Darstellung der Vereine und ihres An-

gebots eingeschätzt. Hier fehle es in der Stadt Schlitz an Möglichkeiten der Präsentation von Vereinen und Gruppen, sei es im Internet, dem Veranstaltungskalender oder auf Festen und Märkten. Gleichwohl müssten Vereine auch „alte“ Strukturen über Bord werfen und Neues ausprobieren, wenn die Bereitschaft für ein dauerhaftes Engagement weiter sinkt.

Nicht als Herausforderung werden hingegen die Punkte wie Aufgabenverteilung und Organisation im Verein, die Kommunikation innerhalb

der Vereine oder die Zusammenarbeit mit der Stadt gesehen. Dass die Unterstützung durch die Stadt aber noch „Luft nach oben“ hat, macht Heiko Siemon am Ende der Veranstaltung deutlich: „Die Veranstaltung und die gute Diskussion heute Abend hat mir gezeigt, dass wir in dem Bereich Vereine und Ehrenamt noch besser werden können! Notiert habe ich mir folgende Punkte, die wir als Stadt jetzt angehen werden: Wir werden eine Ansprechperson für diesen Bereich einsetzen, die für die Vereine und andere

Gruppen zuständig ist, Kontaktdaten pflegt, Veranstaltungen und Treffen sowie den Austausch untereinander koordiniert. Auch die Idee, ein Informationsblatt für Neubürger/innen zu erstellen, wird von uns umgesetzt werden. Und auf der Website werden wir die Vereine mit ihren Kontaktdaten sichtbar machen. Bei allem ist aber auch wichtig, dass die Stadt von den Vereinen und Gruppen die aktuellen Daten und Informationen erhält, hier also gemeinsam geschaut werden muss, dass es funktioniert.“



Eine ganze Reihe von Vereinsvertretern und ehrenamtlich Engagierten folgten den Ausführungen von Bürgermeister Heiko Siemon und Kirstin Steimel, die seitens der Regionalplanung den IKEK-Prozess in Schlitz betreut. Foto: Stadt Schlitz

Unter den ersten Zehn in Hessen

Big Challenge an der Alexander-von-Humboldt-Schule

LAUTERBACH

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Big-Challenge-Wettbewerb benötigen Schülerinnen und Schüler ein breites Spektrum von Wissen und Kompetenzen rund um die englische Sprache und Landeskunde.

Der europaweite Wettbewerb

für die Klassen 5 bis 9 konfrontiert die Teilnehmer mit Multiple-Choice-Fragen, die es zum Teil in sich haben und sehr genaues Hinschauen erfordern, wenn es um Sprachverständnis, Grammatik, Wortschatz und Rechtschreibung geht. Darüber hinaus muss man aber auch Fragen beantworten, die eher trivialen Charakter haben und landeskundliche Aspekte umfas-

sen, wie Fragen zum britischen Königshaus. Das Lauterbacher Gymnasium nimmt jährlich an dem Wettbewerb teil und stellt sich damit dem bundesweiten Vergleich. Um möglichst viele Kinder und Jugendliche zur Wettbewerbsaufnahme zu motivieren, übernimmt die Alexander-von-Humboldt-Schule in jedem Jahr die kompletten Anmeldegebühren.

Die beiden Organisatorinnen des Wettbewerbs an der Schule, die Englischlehrerinnen Nadine Hübner und Juliane Strowitzki, freuen sich jetzt, die Jahrgangsbesten ehren zu können.

In der Jahrgangsstufe 5 waren dies Letizia Leonangeli (5a), Klara Kirchner (5c) und Margarete Elisa Liller (5b), wobei Letizia mit einem sechsten Platz auf Landesebene und ein-

em 350. Platz auf Bundesebene das herausragende Ergebnis erzielte.

Max Nelböck, Lena Wolf (beide 6a) und Tyler Leon Schäfer (6d) belegten die ersten drei Plätze in der Jahrgangsstufe 6. In der Stufe 7 erreichte Johanna Geiss (7c) den ersten Platz (12. Platz landesweit und 232. Platz bundesweit), gefolgt von Jenna Ziegenhain (7c) und Ann-Sophie

Sachs (7d). Die Topplatzierungen in der Jahrgangsstufe 8 gingen an Filip Dobrowolski, Jana-Tabea Selting (beide 8c) und Linus Knöss (8a).

Den ersten Platz in der Jahrgangsstufe 9 erzielte Aline Scholz (9b) und wurde damit 13. landesweit und 263. bundesweit. Die weiteren Podestplätze gingen an Artmom Griesenke (9d) und Nele Hauser (9b). rsb



Die Jahrgangsbesten freuen sich mit den Englischlehrerinnen Juliane Strowitzki (links) und Nadine Hübner (rechts) über ihre Preise und Urkunden.

Foto: pm